

Lärmsanierung im Dorf, Projektauflage des Kantons vom 9. September 2019 – 8. Oktober 2019



Bildquelle : Internet Googlebilder / Karte : Ausschrieb Jauslin & Stebler

Seit mehreren Legislaturperioden wird in Leitbildern (nicht in den Legislaturplänen!) die zunehmende Lärmbelastung entlang der Achse Leimen-/Biederthalstrasse beschrieben. Massnahmen sind festgelegt oder zumindest vorgeschlagen.

- Leitbild ohne Jahresangaben (!), Kompilation 14. Dezember 2012 durch Schreiberei (?) Kapitel Verkehr und Sicherheit;
- Leitbild 2017-2030 / Kapitel 1.11.2

Vom 9. September 2019 bis 8. Oktober 2019 hat das Bau- und Justizdepartement des Kantons ein Lärmsanierungsprojekt öffentlich aufgelegt. Die Projektdetails und Dokumentationen wurden von Jauslin-Stebler / Muttenz erarbeitet. Grolimund und Partner / Bern wurden mit der Ausarbeitung einer Vollzugshilfe beauftragt.

Nach Sichtung dieser Unterlagen stellt sich die Frage, ob der Auflage und dem Projekt etwas Positives zu entnehmen ist. In der Zusammenfassung der Auflage Seite 2 sind die wichtigsten Ergebnisse aufgeführt. Wohlverstanden aus dem Jahr 2014.

- **Z0 Zustand heute:** Strassennetz und Verkehrsmenge von heute (2014).
- **Z1 Zustand in 20 Jahren ohne Massnahmen:** Strassennetz wie heute und prognostizierte Verkehrsmengen für 2034.
- **Z2 Zustand in 20 Jahren mit Massnahmen:** Strassennetz wie heute und prognostizierte Verkehrsmengen wie Zustand Z1

Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Untersucht wurden 115 Gebäude und 7 unbebaute Parzellen.
- Heute (Z0) treten bei 20 Gebäuden Überschreitungen des Immissionsgrenzwertes (IGW) auf. Bei den Parzellen treten heute keine IGW-Überschreitungen auf. Der Alarmwert (AW) wird an keinem Objekt überschritten.
- Im Beurteilungszustand Z1 werden infolge der prognostizierten Verkehrsmengenabnahme bei 6 Gebäuden die IGW überschritten. AW-Überschreitungen treten auch künftig keine auf.
- Für die Leimenstrasse innerorts (ab Kirchgasse bis Chilchmattstrasse) ist eine Belagssanierung mit einem lärmindernden Belag (Belagskennwert -1 dB) bis im Jahre 2025 vorgesehen.
- Im Beurteilungszustand Z2 mit dieser Belagssanierung werden die IGW noch bei 4 Gebäuden überschritten. Eine Errichtung von Lärmschutzwänden (LSW) ist bei keiner der von der IGW-Überschreitung betroffenen Liegenschaften realisierbar.

Projiziert man die Erkenntnisse aus dem Jahr 2014 (Z0) auf 2019 müssten alle Prognosen um 5 Jahre in die Zukunft verschoben werden. Belagssanierung bis zum Jahr 2030, Z1 und Z2 bis 2039.

In den lokalen Medien (Radio und Papier) wurde am 9. Oktober 2019 eingehend über das Projekt und den VCS als hauptsächlichen Einsprecher berichtet.

<https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/vcs-fordert-in-rodorsdorf-tiefere-tempolimiten-solothurn-einen-laermschutzbelag-135771481>

Insiderinformationen berichten von vielen Einsprachen, hauptsächlich aus der Dorfbevölkerung.

Aus folgenden Gründen sei die Aussage erlaubt, dass einmal mehr der Verwaltungsapparat Kosten ausgelöst hat, die letztendlich ausser dem Auftragnehmer niemanden dienen.

Obwohl im Begleitschreiben des Bau- und Justizdepartements vom 6. September 2019 als einer der Verteiler ‚Internet AVT (Amt für Verkehr und Tiefbau)‘ erwähnt ist, konnte keine digitale Version der Auflage gefunden werden.

<https://so.ch/verwaltung/bau-und-justizdepartement/amt-fuer-verkehr-und-tiefbau/projekte/>

Die erhobenen Projektinformationen beruhen auf Messungen aus dem Jahr 2014.

Die Hauptverkehrsachse ist richtigerweise festgestellt eine Durchgangsstrasse. Sie wird vor allem von Pendlern aus dem nahen Elsass und Einwohnern aus Burg und den naheliegenden Juragemeinden genutzt. Der Pendlerverkehr führt bekanntlicherweise nur zu gewissen Tageszeiten zu Spitzenwerten.

Die dokumentierten Messzeiten wurden an allen Standorten ausserhalb der Pendlerstromzeiten erhoben und mittels *Modellen aus den Jahren vor 2014* zu Standardwerten hochgerechnet.

Die Messungen wurden auf der Hauptverkehrsachse Leimenstrasse/Biederthalstrasse durchgeführt. In der Auflage wird von den Kantonsstrassen Kirch-/Grossbühl-/Oltingerstrasse geschrieben. Sind dies Kantonsstrassen? Welche Relevanz haben die genannten Strassenzüge (Anwohner, Schulzubringer, Reitpersonen, Schmuggler, Einbrecher, Landwirtschaft, Werkhofverkehr).

In der Projektbeschreibung wird in keiner Weise ein Technologiewandel der mobilen Verkehrsmittel erwähnt noch berücksichtigt.

Wird der Pendlerverkehr durch einschneidende Massnahmen gestört, muss mit Umfahrungsauswegen gerechnet werden. Es liegt in der Natur des Menschen sich nach dem geringsten Widerstand zu orientieren.

Es besteht eine leise Hoffnung, dass die Einsprachen gut geheissen werden und das Projekt weitere 5 Jahre in einer Schublade seinen Platz findet.



In der Zwischenzeit dürfen sich die örtlichen Gemeindevertreter und kantonalen Auftraggeber mit der Situation „[zunehmender Fluglärm in der Region durch neue Abflugverfahren](#)“ befassen. Der Südabflug ab Euroairport hat dazu geführt, dass die Flugstrassen in südlicher Richtung so ziemlich genau über Rodersdorf führen. 500 – 1'000 meter über Boden ist der Einbau von Flüsterbelägen eine riesige Herausforderung. Oder..... ist Greta die Rettung?

Rodorsdorf, 13. Oktober 2019 / E. Flükiger

Bildquelle : Laurent Flükiger
Kurz vor einlenken in die Linkskurve nach Süden.